

Für alle Kraftfahrer und Radfahrer, die nach Österreich kommen:

HÖLZEL - Straßenkarte von Österreich

ÜBERSICHTSKARTE VON GANZ ÖSTERREICH

AUF EINEM BLATT 1:625000 RM 2.—

Plastische Terraindarstellung — Besondere Kennzeichnung der Straßen mit staubfreiem Belag.
Größte Übersichtlichkeit, daher besonders geeignet zum Zusammenstellen von Touren

DETAILKARTE IN 9 BLÄTTERN 1:200000

PRO BLATT RM 1.75



- Blatt 1: Wien—Krems
- „ 2: Wien—Waidhofen a. d. Y.
- „ 3: Graz—Judenburg
- „ 4: Graz—Klagenfurt
- „ 5: Linz—Salzburg
- „ 6: Salzburg—Kitzbühel
- „ 7: Klagenfurt—Lienz
- „ 8: Innsbruck—Bregenz
- „ 9: Bozen—Meran

GEOGRAPHISCHES INSTITUT UND VERLAG ED. HÖLZEL IN WIEN IV

Auslieferung für Österreich und das Ausland: Ed. Hölzel, Wien; für das übrige Deutschland: Reise- u. Verkehrsverlag, Stuttgart

Soeben erschienen:

Hans Rant / Bauer ohne Land

Roman Geb. Leinen 4.80 RM

Dr. Rud. Klingemann im „Leipziger Beobachter“, 18. 6. 1938:

**Herr Berufskamerad,
auf Ihre Mithilfe
rechnen Autor
und Verleger!**

Lesen Sie das Buch
und Sie verkaufen es.

Z

Eichblatt-Verlag (Max Zedler) • Leipzig

Es ist in den letzten Jahren viel über den Bauern und über bäuerliche Lebensauffassung geschrieben worden. Es ist auch manches schöne und wertvolle Buch erschienen, das sich mit diesem Thema befaßt. Aber nicht alles ist gut, was über dieses Gebiet geschrieben wurde, und wir gehen gerade an Romane, die sich mit dem deutschen Bauern befassen, mit besonderer Vorsicht und besonderer Skepsis heran. Deutsches Bauerntum ist keine Angelegenheit, die man mit sentimentalen oder begeisterten Gemeinplätzen abtun kann. Deutsches Bauerntum ist die Grundlage unseres Volkstums, ist harte oft entagungsvolle Arbeit, ist Opfer und Hingabe an die Scholle. Und nur, wenn aus einem Bauernroman diese Auffassung spricht, dann ist er wahr und nur dann hat er eine Daseinsberechtigung.

Hans Rant gehört zu den Dichtern, denen es gegeben ist, den deutschen Bauern so zu zeichnen, wie er ist und wie er sein soll. In seinem Roman führt er uns das Leben eines Mannes vor Augen, der — als Bauer geboren und erzogen — das Unglück hat, keinen eigenen Hof zu besitzen. Obwohl er Bahnbeamter wird, bestimmt doch die Liebe zum Bauernberuf und vor allen Dingen zu dem Hof, auf dem er im Hause des Stiefvaters seine Kindheit verlebte, sein ganzes Leben. Der Stiefbruder läßt den Hof verkommen, und das Schicksal will es schließlich, daß er, der Hansförg, in letzter Minute eingreift und das Schicksal des Hofes zu einem Besseren wenden kann. Nichts will er für sich, alles nur für seinen Hof. Wie Rant diese Konflikte schildert, wie er uns zwingt, von Anfang an das Schicksal seines Helden mitzuerleben und mitzufühlen, ist geradezu meisterhaft. Wir sind überzeugt, daß dieser Roman, der in Form und Inhalt gleichermaßen bedeutsam ist, in der deutschen Literatur unserer Zeit einen ersten Platz belegen wird.